

Thema: Prater Wien

Autor: G. H. Oberzill



Paprika und Piroshka im Prater

WIEN. Noch bis Sonntag, 18 Uhr, kann man sich auf dem Messegelände im Wiener Prater anstecken lassen von der Urlaubsstimmung, die die FERIEN 2011 verbreitet, die vorgestern ihre Pforten öffnete.

VON GERHARD H. OBERZILL

800 nationale und internationale Aussteller aus rund 70 Ländern bemühen sich, auf knapp 30.000 Quadratmetern dem Publikum für die kommende Saison gerade ihr Zielgebiet als ideale Feriendestination schmackhaft zu machen. Als diesjährige Partnerregion ist in Halle B Oberösterreich prominent vertreten. Nach den Einheimischen stellen Wiener im „Hoamatland“ das größte Gästekontingent.

Innerhalb der Bundesländer buhlen regionale Anbieter mit Speck, Most und Blasmusik um die Gunst der Gäste, was eine herrliche Kakophonie ergibt. Aber so ist das nun einmal im Leben: Gehört wird nur, wer am lautesten schreit.

Schreien für die Ruhe

Dabei werben nicht wenige Gebiete mit Ruhe und Entspannung in einer intakten Naturlandschaft. Da gibt es Baby-, Kinder-, Reiter-, Bio-, Gesundheits-, selbst „Kräuter“-Bauernhöfe und natürlich Wellness, so weit das Auge reicht. Die Skigebiete Hinterstoder und Wurzeralm melden sich ebenso zu Wort wie der Nationalpark Kalkalpen oder die Pyhrn-Priel-Region. Und die Stadt Schärding betont, dass von ihr nicht nur Käse kommt.

Wer B sagt, muss auch A sagen, zumindest wenn er über den Tellerrand schauen will, denn das Ausland präsentiert sich (mit nicht minder lauter Folklore) nebenan in der Halle A.

Dort ist heuer Ungarn Partnerland der Wiener Ferienmesse. Was den Magyaren Gelegenheit gibt, die negativen Schlagzeilen vergessen zu machen, die in den vergangenen Monaten über Aluschlamm und Medienkontrolle erschienen

sind. Mit den bewährten Klischees Puszta, Piroshka und Paprika gelingt der Hattrick spielend, schließlich werben auch wir erfolgreich mit Mozartkugeln essenden Sängerknaben hoch zu Lipizzaner.

Als derzeitiger EU-Rats-

präsident steht Ungarn so wieso auf der internationalen Bühne. Balázs Kovács, Tourismusdirektor in Wien, hat aber noch mehr Trümpfe im Ärmel: „Im Liszt-Jahr 2011 bieten wir unseren Gästen eine große Palette an musikalischen Programmen, zum Beispiel Konzerte im wunderschönen Lotz-Saal des Pariser Warenhauses im Herzen von Budapest.“

Liszt und Heilkraft

Wegen seiner vielen Heilbäder sieht sich Ungarn auch als „Quelle der Gesundheit“, ein weiterer Schwerpunkt von Balaton & Co für 2011.

Und das alles immer noch zu vergleichsweise günstigen Preisen. Stolz verkündete die Messeleitung, dass erstmals Indonesien, Serbien und Syrien teilnehmen.

Neben solch „exotischen“ Newcomern präsentieren sich natürlich die traditionellen Mittelmeer-Ferienländer, Fluglinien wie Austrian oder Emirates und seit Jahrzehnten etablierte Studienreise-Veranstalter, Studiosus etwa, die Verkehrsbüro-Ruefa-Gruppe oder Kneissl-Touristik, letztere mit dem vielleicht umfangreichsten Natur- und Erlebnisreisenprogramm, das in vier Katalogen von der Atacama-Wüste bis Zypern reicht.

Thema: Prater Wien

Autor: G. H. Oberzill

CLIP!
MEDIASERVICE



Ungarn geigt noch heute und morgen als Partnerland auf der Reismesse in Wien auf.